

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend.

Wegzugspreis
vierteljährlich für Arbeiter 1 Mk., durch
Post in Kemberg 1.10 Mk., in Reuden,
Haina und den Halbesbüchern 1.15 Mk. und
durch die Post 1.24 Mk.

Telephon Nr. 8.

für
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Metation, Druck und Verlag: L. Dreuer in Kemberg.

Inserate
kosten die fünfgespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.
Als Beilage
erscheint das wöchentliche achtseitige
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“.
Eingeliehe Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 58.

Kemberg, Dienstag den 17. Mai 1904.

6. Jahrg.

Aus der Woche.

Am Reichstage hat man sich mit unserer
Freundschaft für Russland beschäftigt, wobei
Nebel den radikalen Standpunkt von deutscher
Ausgangspunkt einnahm, während von
konservativer Seite das Gegenteil tonfälliger wurde.
Verdacht man der Sache auf den Grund zu
gehen, so sieht man zunächst auf die Frage:
Was ist Russland? Das kleinbürgerliche und
kleinbäuerliche Volk unserer östlichen Nachbarn
aus sich vollständig vollständig weiß über
den Betrag aus; in seiner Unwissenheit und
Sofferedigkeit steht es nicht allzuweit über
dem Vieh. Die russischen Adelsfamilien sind
teilweise entartet und stehen zumeist mit dem
Schuldhaftigkeitentum auf einer Stufe. Diejenigen
aus dem Volke, die sich aus dem allgemeinen
Sumpf emporarbeiten und für ihre Bildung
etwas tun, geraten meist in die Kritik und
werden „liberal“ oder gar „Mißlingen“; beide
gleich reif für Sibirien, wenigstens nach
russischen Polizeibegriffen. Das Beamtenum
des Landes ist betreffend bis zur Uebertriebenheit;
Recht und Gerechtigkeit sind daher in Russland
so gut wie unbekannt. Man wird wohl die
unerschrockenen Wälder, wie die Deutschen der
Sibirienprovinzen, die Polen, Finnen, Armenier
und die wilden und halbwildes Völkern
Wissens nicht gut zu den Russen rechnen können.
Was bleibt als als charakteristisch Russisches
übrig? Das in Russland ansehnliche und mächtige
Nichtstunentum. Der Besuch Alexanders
III., die Deutschen aus dem heiligen Russland
zu verbannen, war ein gewisses schändliches
Unrechtentum. Deutsche Bauern haben
den Russen den Feldbau beigebracht, deutsche
Ingenieure brachten ihm die hochentwickelte
westliche Industrie, ein deutsches Friseurhaus
gab in Peter III. den Stammvater der jetzigen
Kaiserfamilie und man mag von der sittlichen
Qualifikation einer Katharina II. denken wie
man will, eine tüchtige Regentin, eine Beför-
derin westlicher Kultur und Bildung war sie
trotzdem. Seit ihrer Zeit haben viele deutsche
Prinzeßinnen nach Russland geheiratet und
das deutsche Wesen in Russland geföhrt, wenn
sie auch russische Taufnamen bekamen und so-
zu sagen russische Uniformen anzogen. Der
russische Hochadel ist französisch, will sagen:
er riecht nach Pariser Firnis und das ist kein
natürlicher Protest gegen die deutsche Herr-
schaft. Wenn man die Dinge ruhig betrach-
tet, hat man als Deutscher keinen Grund

Anspruch zu haben, sondern es vielmehr als ein
entartetes, undankbares Kind zu betrachten,
dem mal eine ordentliche Tracht Prügel nicht
schaden kann; vielleicht kommt es dadurch gar
Besserung. Der Russe ist zweifellos ein tap-
ferer Soldat, nur Russland hat das Unglück,
die tüchtigsten Führer zu besitzen. Von Narva
an über Jorndorf, Friedland, Ankersick, die
Schlacht an der Alma, Plevna (wo das rui-
sische Heer nur durch das Eingreifen der Ru-
mänen gerettet wurde) nur großartige Miß-
erfolge! Zuerst den Schwachen und den wilden
Grenzjagden gegenüber können die Russen
mit Erfolgen kämpfen, und darum soll man
es ihnen nicht allzuhoch anrechnen, wenn sie
sich bezüglich der Japaner gründlich getäu-
helt haben. Dort im fernen Osten schließt sich
für Russland Mißerfolg an Mißerfolg, trotz
der unbezweifelten Tapferkeit der Einzelnen.
Der Japaner ist nun einmal feind und be-
stehender als der Russe und es muß unter der
gelben Kasse auch Mollat-Genies gehen, sonst
ließen sich die Erfolge der Japaner nicht er-
klären. Aber die japanischen Generale werden
nicht, wenn sie nach dem Freischützentum ab-
gehen; sie tun still ihre Pflicht und legen
durch ihre Taten die alte Kulturwelt in Er-
stannung. Was macht denn nun Admiral
Scheybow, der den ertrunkenen Matrosen er-
leben soll und der vor seiner Flucht nach
Petersburg jedem Zeitungsberichterstatter, der
ihn hören wollte lang und breit von seinen
Plänen erzählte, wie er die Japaner vernichten
wolle? Er kann nach North Arctur nicht
mehr hinein und hat daher für Ostien noch
die Bedeutung wie etwa ein Admiral für die
Schweiz. Nebenbei bemerkt, wird das Ver-
ständnis der militärischen Vorgänge in der
Wandbühne durch die dortigen geographischen
Namen sehr erschwert. Die chinesischen Schrift-
zeichen verstehen wir nicht und die angeführten
Namen beruhen auf der verschiedenen Aus-
sprache des Chinesischen. Daher kommt es,
daß wir selbst auf den Spezialarten nur
wenige der genannten Namen finden und oft
genug durch ähnlich klingende und ähnlich ge-
schriebene irreföhrt werden. — Vom Geer-
feldzuge spricht man nicht gern. Obwohl an
dem schließlich befriedigenden Ausgang nicht
gezweifelt werden soll, wird es noch viele, viele
Opfer kosten. Die bei den Kulturvölkern im all-
gemeinen übliche anfängliche Unterwürfung der
wilden und halbwildes Stämme rechtföhrt auch hier.

Colales und Provinzielles.

Kemberg, den 16. Mai.
— **Pfingstverkehr der Kleinbahn
Wergow-Kemberg.** Am Vorabend des
Pfingstfestes, am dritten Pfingstfesttage und
am folgenden Tage waren die Züge der Klein-
bahn Wergow-Kemberg die beiden Staats-
bahnhöfe, die in Wergow von Bitterfeld 10,48
abends und von Wittenberg 10,13 abends
eintrifft, ab, am ersten und zweiten Pfingst-
festtage nur den Staatsbahnhöfen, welcher in
Wergow von Wittenberg 10,13 abends eintrifft.
— Der gestrige zweite Tag des Schützen-
festes war vom Wetter begünstigt und nahm
eine für die Schützen gütliche befriedigende Ver-
lauf. Der Ausmarsch der Schützen nach dem
Schützenplatze erfolgte um 3 Uhr, worauf mit
dem Schießen begonnen wurde, an welchem
sich ca. 60 Schützen beteiligten. Die drei
ersten Preise errangen 1. Herr Almer, 2. Herr
Schützenmajors Krautwurz, 3. Herr Strömer
aus Oranienbaum. Der Schützenplatze war
nicht so stark besucht als am Himmelstocher-
tage, was hauptsächlich auf den geringeren
Fremdenzufluss zurückzuführen ist. Es ent-
wickelte sich aber trotzdem ein gemütlicher
schützenfester Verkehr, der bis zu dem Ein-
zug der Schützen anhielt.
— Die Wiederwahl des Herrn Bürger-
meisters Schumann zum Bürgermeister unserer
Stadt ist vom Herrn Regierungspräsidenten in
Wergow bestätigt worden.
— Ueber die private Beihaltung der
Mittelschulen hat der Kaiser Bestimmungen
gehoffen. Verboten sind u. a. von Berliner
Mittelschulen, Turnvereine, Kongresse, bei
denen Verlesung notwendig ist, öffentliche
Verlesung des gewöhnlichen Spiels und die
Verlesung der Kapellen durch Musikanten für
jedes Zweckes. Für öffentliche Tanzmusik
soll die Erlaubnis nur erteilt werden, wenn
mindestens die Hälfte der Kapelle daran be-
teiligt ist. Für die einzelnen Orte sollen nach
Möglichkeit Mindesttarife aufgestellt werden,
um den Klagen der Zivilmilitär die Spitze
abzugeben.
— **Wittenberg, 14. Mai.** Butter kostete
heute 2,20—2,40 Mk. die Kanne, Eier 70 bis
80 Pf. die Mandel, Kartoffeln, die heute sehr
viel zum Ver auf gebracht und vielfach auch
in den Märkten angeboten wurden, kosteten
per Schffel 2,00—2,20 Mk. — Schweine-
markt: findet hier am 25. Mai statt.

Pfeiferis, 13. Mai. Hier wurde gestern
die heimlich gefohete Leiche eines unbekanntes
Mannes angeschwemmt und gelandet. Bei
dem Toten wurde nichts, was Aufschluß über
seine Persönlichkeit geben könnte, gefunden.
Delisch, 14. Mai. Gestern wurde am
hiesigen königlichen Lehrerseminar die drei-
jährige zweite Prüfung für Volksschullehrer
beendet. Von 40 erschienenen Prüflingen be-
standen 36.
Salle, 14. Mai. Verhaftet wurde in
Salle der Fischer Meister aus Halle, als er
verachtete, in Salle Wägen zu verkaufen.
Es stellte sich heraus, daß Richter den Ein-
bruch in dem Laden des Wägenhändlers
Wetterlich in hier ausgeführt hat, von dem
hiesig berichtet wurde. Die Redereien der
Halle'schen Polizei führten zur Verhaftung.
Der größte Teil der Leute wurde bei dem
28-jährigen Einbrecher noch vorgefunden, jedoch
der Polizeileute nur wenig Schaden erleidet.
Kleine Nachrichten. Die Jagdun-
gung der Seydner Feldmark für die Zeit vom 1.
Juni cr. bis dahin 1910 wurde an Herrn
Robert Friederich-Jahna für den Preis von
310 Mk. verpachtet. Der bisherige Pachtpreis
betrug bis 1902 131 Mark und seit 1902
155 Mk. — Freitag nachmittag wurde der
Lokomotivführer Paul Eichenhauer beim Ueber-
schreiten der Gleise auf dem Bahnhöfe in Halle
von einem rollenden Wagen geföhrt überfahren
und getödet. — Von jenem Wägen über-
fahren und getödet wurde bei Rahy der
Knecht Schenemeyer. Er ist aus der Schöp-
felle heraus und vom unglücklicherweise unter
das Vorderack zu liegen, welches ihn die
Brust einbrachte. — Ein D-Zug Frankfurt-
Berlin raste dieser Tage mit einer solchen Ge-
schwindigkeit durch die Station Wittenberg, daß
im Speisewagen Reisende, Stühle, Tische und
die Speisen und Getränke durcheinander auf
den Boden fielen. Zwei Passagiere verletzten
sich. — Einen Führer aus Stappelburg
gingen im Oertel die Pferde durch. Er wurde
vom Wagen geschleudert und so unglücklich
überfahren, daß der Tod bald eintrat. — Ein
Höchstflüchtiger von Wittenberg versuchte in einer
Stapelburg'schen Gastwirtschaft sich die Pulsader
zu öffnen. Dann verblüht, reiste er nach
Dargburg und erlag sich dortselbst.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der
Kraut- u. Reinaltschulz-Wafer bei.

**Sommer-Handschuhe,
Herren-Wäsche, * Cravatten,
Kinderstrümpfe,
Knaben-Blusen, Sommer-Joppen**
billigst bei
Wilhelm Weydanz.

**Maurer- und Malerfarben,
Gips, Zement, Carbolinum,
alle Sorten Anfel,
schnell trocknende Camer, Bern-
stein, Copal- und Fußboden-
lacke, feine geriebene Leisfarben
in allen Nummern, Firnis in ganz
vorzüglicher Güte, Terpentin, Si-
catis, Leinöl sowie alle in dieses
Fach einschlagende Artikel empfiehlt zu
den billigsten Preisen die Farben-
handlung von
J. G. Glaubig.
Materialien zu haben in der Exp.**

Delicia
ist das einzig Wahre zur
**Vertilgung der Ratten
und Mäuse.** Sicherer Erfolg,
Menschen und Haustiere ungeschäd-
lich. Kein Giftsehen nötig.
Rattikal stark giftig, Dose 0,50
n.1,00 Mk. in der
Löwen-Apotheke Kemberg.
Feinstes Tafelöl
von ausgezeichnetem Geschmack
empfiehlt **Apotheke Kemberg.**

**Pudding-Pulver,
Gelee-Pulver,
Mondamin,
Maggis Bouillonkapseln
(Fleisch- und Kraftbrühe),
Liebig's Fleischextrakt,
Nestle's Kindermehl,
Kaisers Kindermehl,
Knorrs Hafermehl,
Knorrs Suppentafeln,
Kondensierte Milch**
empfiehlt **Fr. Otto Hayner.**
Zuh.: Theodor Berger.

**Phosphorsäuren Kalk
Futterthran**
Freß- u. Mastpulver
empfiehlt **Apotheke Kemberg**
Telephon No. 6.
Farben
aller Art,
**Firnis,
Lacke**
und dergleichen
faunt man in wirklich guten
Qualitäten stets am vorteilhaft-
testen bei
A. E. Strensch Nachf.,
Inhaber August Gysin.

Strohüte,
neue Façons,
empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
Wilh. Hamann,
Burgstrasse 38.

Den verehrten Landwirten von Kemberg und
Umgebung mache ich die höfliche Mitteilung, daß mir eine der
besten und größten Maschinensachen die Vereinerung und der
**Verkauf ihrer landwirtschaftlichen
Maschinen und Geräte**
übertragen hat.
Ich unterhalte ein ständiges Musterlager in Göpel-
werken, Stiften, Glatsstrah- und Breitreißer-Ma-
schinen, Häckelmaschinen, Rübenschneder, Pflügen
und anderen Geräten.
Komplette Dreschanlagen werden prompt unter
weibehender Garantie bei billigster Berechnung ausgeführt.
Indem ich um Beschichtigung meines Lagers bitte, empfehle ich
mich bestens bei eintretendem Bedarf und zeitige
Nachachtungswoll
Heinrich Vick,
Eisenwarenhandlung,
Markt 6 Kemberg Markt 6.

Von Montag den 16. Mai ab

Ausnahme- Tage

für
Damen-Jackets,
Costumes, Blusen,
Costumes-Röcke,
Hüte.

Ein Posten Damen-Jackets	Stück 8,00	Mk.
Ein Posten Damen-Jackets	Stück 12,00	"
Ein Posten Costumes	Stück 8,00 12,00 15,00	"
Ein Posten Costumes-Röcke	Stück 2,00 4,00 6,00	"
Ein Posten geftr. leinene Blusen	Stück 1,10	"

Große Preisermäßigung auf Damen- und Kinderhüte.

S. Hirschfeld,
Wittenberg, Holzmarkt.

Ich habe die Praxis des Herrn Dr. Krusche vertretungsweise übernommen.

Dr. med. E. Möbius,
prakt. Arzt.

Telephon Nr. 1.

Sprechstunden:
Wochentags: 8-9^{1/2} und 1-2 Uhr.
Sonntags: Nur 8-9^{1/2} Uhr.

Empfehle mein Lager in
fertigen Schuhwaren aller Art,

maße besonders auf meine
selbstgefertigten Halbstiefeln

aufmerksam. Herren- und Damentiefel,
Kinder-Schuhe und -Stiefel
in großer Auswahl
Sandalen in allen Größen, sowie Sportschuhe
und Pantoffeln habe auf Lager.

Fähre auch den sehr beliebten
Sommerpantoffel
wieder, ferner Lack, Appretur und Cream in allen Farben.

F. Lehmann,
Leipzigerstrasse 45.

Ich empfinde und offeriere:

1 Doppel-Ladung kryst. Soda
à Zentner M. 3,15,

1 Doppel-Ladung Schlemmkreide
à Zentner M. 1,60,

1 Ladung feines Viehsalz

à Zentner M. 1,50,
in Original-Säcken à 2 Ztr. noch billiger.

Ferner laufe ich und empfehle:
ca. 60 Zentner garantiert reinen
Leinölfirnis,

■ **sämtliche Farben** ■

für Maler u. Tischler
zu staunend billigen Preisen.

Bleiweiß und Zinkweiß in Del.

Paul Schwarze.

Tanzmusik-Erlaubnischeine sind vorrätig bei
L. Breuer.

Annahmestelle

für die Wittenberger
Dampfwäsche- und Plätt-Anstalt
bei Herrn C. Wend, Kemberg,
Wittenbergerstraße 32.
Annahme aller Art Wäsche.
Plättwäsche.

auch gewaschene, wird zum Plätten
angenommen und sauber ausgeführt.
Schnelle Lieferung. Billige Preise.
Herr Wend löst die Wäsche event.
abholen und auch liefern.

Mehrere Tischler

für dauernde Beschäftigung sucht
Radiser Claviaturfabrik
Paul Zimmermann.

Sehr italienische Macaroni,

außerordentlich billig.
Ringäpfel
feisch eingetroffen bei
C. G. Pfeil.

Sämtliche Farben

trocken und feischfertig,
verschiedene Lacke,
Fußbodenlack in Büchsen, schnell
trocken, 1kg u. 1/2kg.

Pa. Leinölfirnis,
Carbolium,
Pinsel in allen Größen
empfehle billig

W. Dahms.

10 Prozent Rabatt!

ff. Schweizerkäse
à Pfd. M. 1.-

ff. Limburgerkäse
à Pfd. 45 Pfg.

ff. Korbkäse
pro Stück 15 Pfg.

ff. Herkäse
à Stück 10 Pfg.

empfehle Paul Schwarze.

Sonnen- und Regenschirme,

reizende Neuheiten,
empfehle in großer Auswahl zu
billigsten Preisen
Friedr. Seym.

Reizende Neuheiten
in
Besätzen und Besatzkragen,
Sonnenschirmen,
Blusenstoffen, Waschstoffen
empfehle zu billigen Preisen
Wilhelm Weydanz.

Heinrich Vick,

Markt 6 KEMBERG Markt 6.
empfehle

Düngergabeln, Strengabeln, Düngehaken,
Spaten mit und ohne Stiel.

Extra gut geschmiedete Stahlspaten,
Aerte, Beile, Baum- und Bügelsägen.

P. Köhler, Töpfermeister
Kemberg, Burgstraße 16.

Lager

in hochfeinen feuerfesten Chamott-Öfen, alteutsche Öfen in den neuesten Mustern und Farben, sowie glatte in weiss, blau, grau und braun.
Sämtliche Ofenarbeiten werden tadellos sauber und bei billiger Preisberechnung ausgeführt.

Ferner empfehle ich:
Sämtliche dazu gehörige Eisenteile:
Luftdichte Verschlussüren, Roste, Guss- und Schmiedeplatten, Koch-Maschinen, Röhrtüren usw.

Feuerfeste Chamottsteine für Backofenbesitzer.
Weitgehendste Garantie.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu fetter oder zu fetter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung zugezogen haben, ist hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, des Hubert Ulrich'schen Kräuterweins

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig gefundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und befreit den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein befreit Störungen in den Verdauungsorganen, reinigt das Blut von verdorbenen, transtauenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Zurück verdrängten Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen Schmerzen, Kopfschmerzen, Schwindel, gelblichen Stühlen vorzuziehen. Einwirkung, wie: Kopfweh, Magenkrampf, Stuhlgang, Verdauungsstörungen, Hebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden auch so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Blutverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung, Kopfschmerzen, Herzstößen, Schilddrüsenerkrankung, sowie Blutungen in Leber, Niere und Fortdrängen (Hämorrhoiden) werden durch Kräuterwein leicht und gelind beseitigt. Einwirkung, wie: Verdauungsstörungen, Verstopfung, Magenleiden, Hebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden auch so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Schmerz, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge scharfer Verdauungsstörungen, wie Verstopfung und eines kochhaften Zustandes der Leber. Bei ganzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abmagerung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, ischämischen Nerven, stehen oft solche Kräfte im Vordergrund. Kräuterwein befreit den Appetit, beschleunigt Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, befähigt und verbessert die Blutbildung, beseitigt die erregte Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von Kemberg, Preßlich, Gräfe (hainichen), Jessen, Schmiedeberg, Dranienbaum, Wörlitz, Wittenberg u. s. w. sowie in der Provinz Sachsen und ganz Deutschland in den Apotheken.

Auch versenden die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82“ 5 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frachtfrei.

■ Vor Nachahmung wird gewarnt! ■

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; Seine Hauptbestandteile sind: Malagawein 45,00, Weizen 100,0, Glacé 100,0, Rosinen 24,0, Ebereschenschnitt 150,0, Pfeffer 320,0, Wanne 30,0, Fenchel, Anis, Fenchelwurz, ameis, Krokuswurz, Engelwurz, Rainwurz sa 10,0. Viele Bestandteile möge man.